

StuRa-Bericht zu den Kurzbefragungen der Studierenden und der Lehrenden 2020

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

Qualitätsmanagement in Studium & Lehre

www.uni-freiburg.de/go/befragungen

befragung@uni-freiburg.de

Dipl.-Psych. Natalie Boros
Katharina Schneijderberg, M.A.

„Auch wenn ich Präsenzlehre klar bevorzuge, bin ich der Meinung, dass alle Verantwortlichen der Universität Freiburg großartige Arbeit geleistet haben, um das Semester ins Online-Format zu übertragen.“

„Vorlesungen sind in digitaler Form sehr angenehm und so auch zukünftig gut umsetzbar. Für Seminare eignet sich die digitale Lehre überhaupt nicht. Man lernt viel! weniger, Freude und Motivation sinkt.“

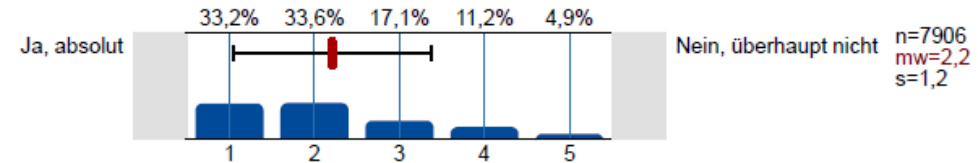
Kurzbefragung der Studierenden 2020

„Jetzt ticken Woche für Woche ständig X neue Deadlines.“

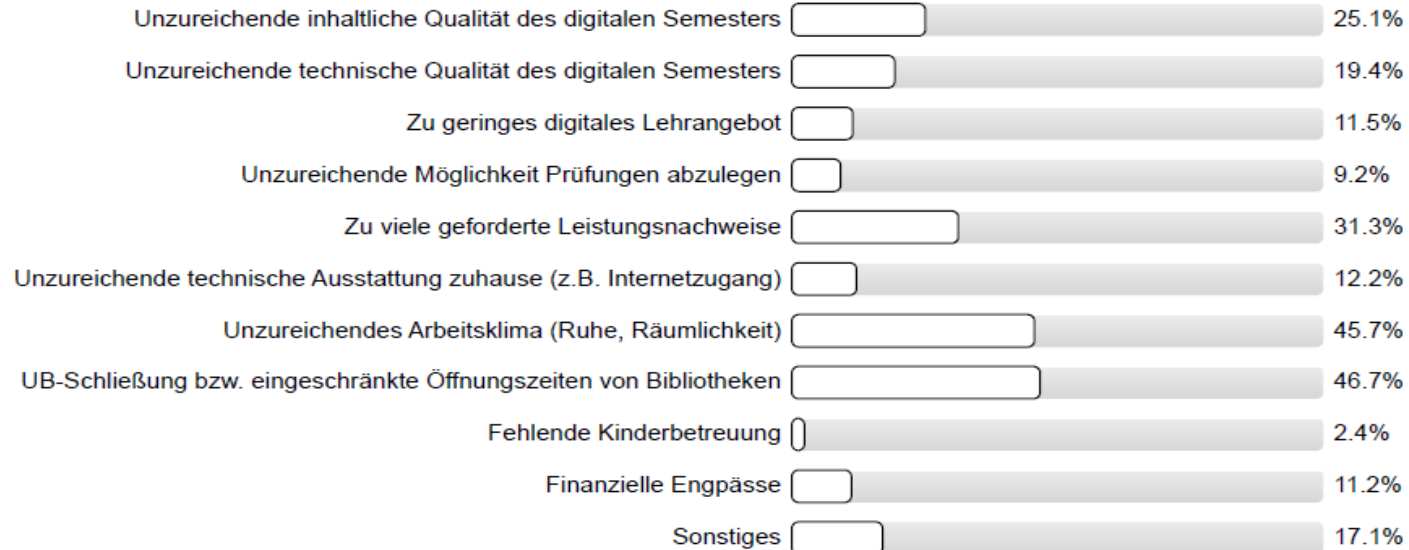
Ergebnisse: Umstellung auf Fernlehre



2.1) Können Sie Ihr Studienprogramm im derzeit laufenden Semester wie geplant erfüllen?



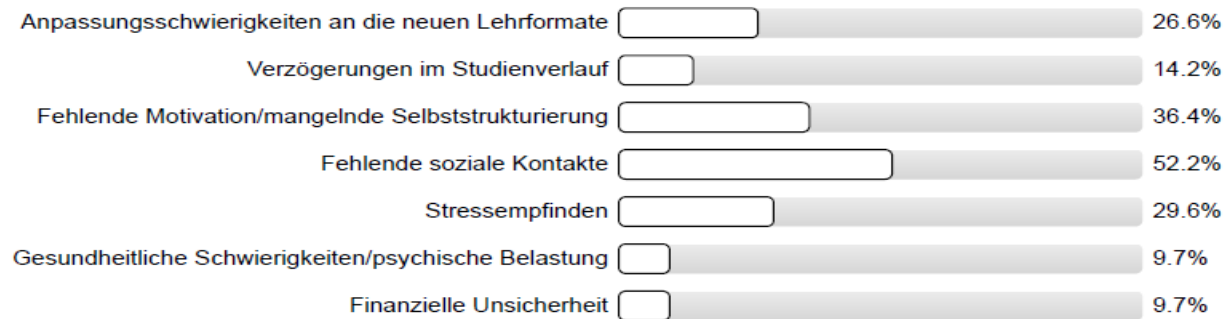
2.2) Was sind mögliche Hauptgründe dafür, dass Sie dieses Semester nicht wie geplant erfüllen können? (Bitte max. 3 Gründe)



Ergebnisse: Belastungen durch die Umstellung

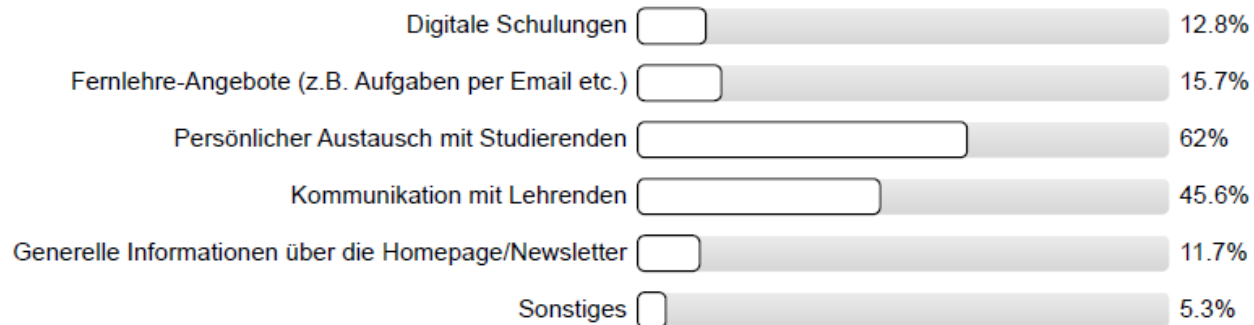


2.12) Welche Faktoren stellten für Sie in diesem Semester eine besonders hohe Belastung dar? (Bitte max. 2 Faktoren)



n=7919

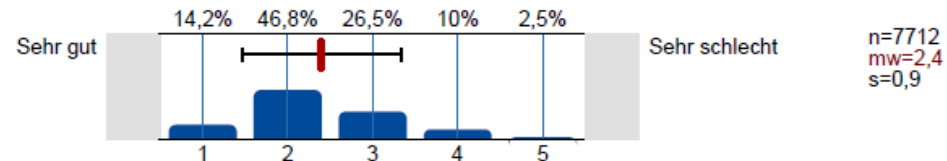
2.13) Welche Angebote wünschen Sie sich in der aktuellen Situation mehr? (Bitte max. 2 Angebote)



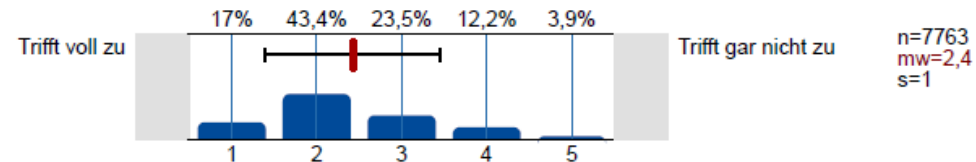
n=7919

Ergebnisse: Digitale Lehre

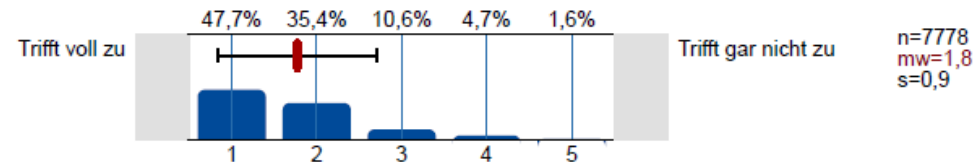
4.22) Wie beurteilen Sie die Umsetzung der digitalen Lehre an der Uni Freiburg insgesamt?



4.23) Ich bin mit den digitalen Lernmöglichkeiten, die mir geboten wurden, zufrieden.



4.24) Ich schätze meine digitalen Kompetenzen für das Studium als geeignet ein.



- Bandbreite an unterschiedlichen Erfahrungen mit digitaler Lehre

„Es war und bleibt das schlimmste Studiensemester und ich schaue mit Furcht auf das kommende Wintersemester. Wenn es kalt und dunkel ist, man sitzt vor dem erleuchteten Bildschirm den ganzen Tag...“

„Es war tatsächlich das Semester, in dem ich die meisten Lernerfolge hatte, weil ich mich im eigenen Rhythmus mit den Lerninhalten und meinen Wissenslücken beschäftigen konnte.“

„Teilweise haben sich die Lehrenden selbst übertroffen, toll animierte Videos etc. erstellt mit direkten Übungen zum Bearbeiten MIT RÜCKMELDUNG! - andere laden lediglich eine PowerPoint hoch, das war's.“

„Hoffentlich bleibt das digitale Studieren die Dauerlösung. Ich komme damit deutlich besser zurecht als mit dem Präsenzstudium und glaube, dass die Selbstständigkeit der Studierenden stark profitiert.“

Ergebnisse: ausgewählte Freitextantworten

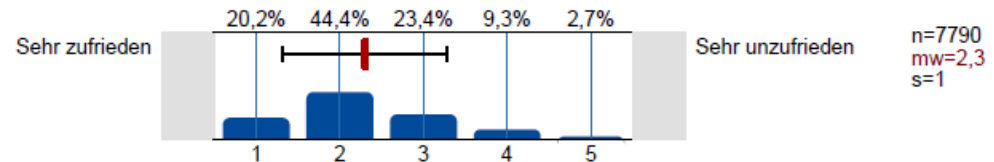


- Bandbreite an unterschiedlichen Erfahrungen mit digitaler Lehre
- Präsenzlehre oder flexible digitale Elemente und Präsenzlehre/ Mischmodelle gewünscht
- Soziale Kontakte fördern
- ILIAS schneller und übersichtlicher gestalten
- Workload (zu) hoch
- Leichter Zugang zu Bibliotheken und Lehrmaterial
- Mehr Lern- und Arbeitsplätze an der Universität
- Vorlesungen als asynchrone Videoaufzeichnungen werden sehr geschätzt, wenn sie transparent in der Studienstruktur verankert sind
- Transparenter, planbarer Umgang mit Klausuren und Abgaben
- Didaktische und technische Schulungen von Lehrenden

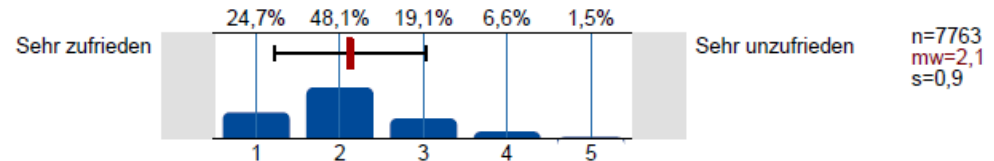
Ergebnisse: Gesamtzufriedenheit

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie in diesem Semester mit...

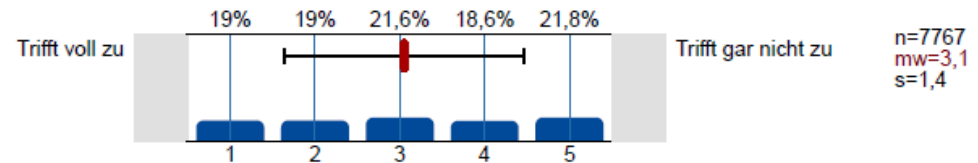
6.1) ...der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?



6.2) ...der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?



4.26) Ich studiere gerne **digital** an der Universität Freiburg.



*„Anfangs war ich kritisch,
jetzt bin ich überrascht, wie
gut die Seminare laufen.
Ich nutze die digitalen Tools
und integriere diese in meine
Lehre. Ich sehe inzwischen
eine Chance des Digitalen.“*

*„Dass wir das Beste aus allem
gemacht haben und Dank
hochmotivierter Studierender
gute Lehre durchgeführt haben,
darf nicht zu der
Schlussfolgerung führen,
dass digitale Lehre Präsenz
ersetzen kann!!!“*

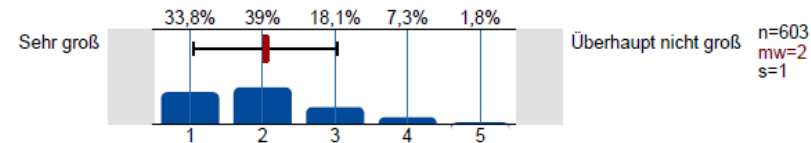
Kurzbefragung der Lehrenden 2020

*„Das, was ganz elementar fehlt, ist der
persönliche Kontakt zu den Studierenden.
Per Zoom ist das sicher ein Stück weit
möglich, aber Seminare verlaufen eindeutig
passiver.“*

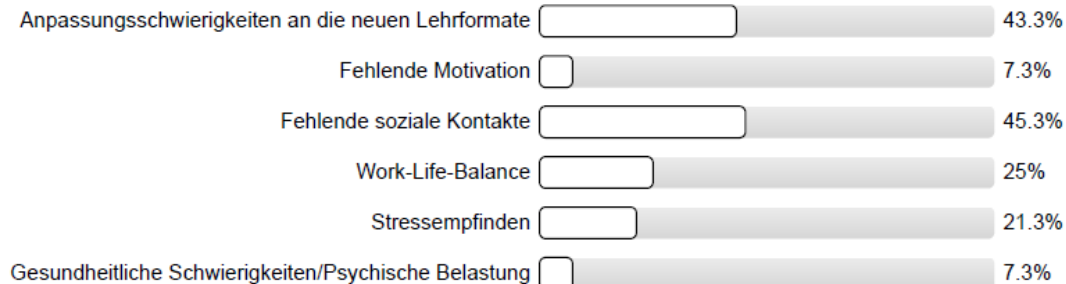
Ergebnisse: Umstellung auf Fernlehre



2.1) Wie groß war für Sie persönlich die Umstellung auf die digitale Lehre bzw. Fernlehre im Sommersemester 2020?



2.6) Welche Faktoren stellten für Sie in diesem Semester eine besonders hohe Belastung dar? (bitte max. 2 Faktoren)

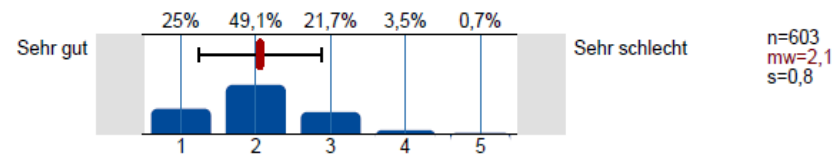


→ 84% der Lehrenden schätzen den zeitlichen Aufwand für die Gestaltung der Kurse als (sehr) hoch ein.

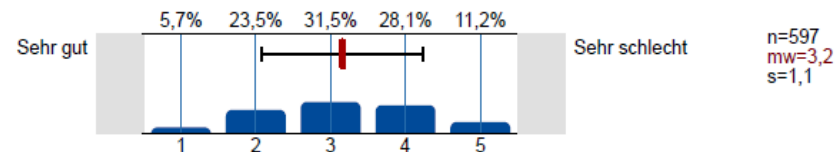
Ergebnisse: Digitale Kompetenzen



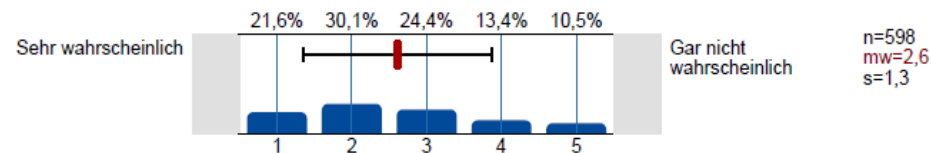
3.18) Wie schätzen Sie Ihre digitalen Kompetenzen ein?



3.19) Wie schätzen Sie Ihre Vorerfahrungen im Bereich digitaler Lehre ein?

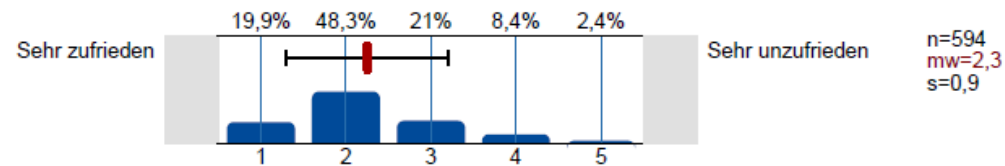


3.20) Wie wahrscheinlich werden Sie nach der Corona-Pandemie die neuen digitalen Elemente Ihrer Veranstaltungen beibehalten?

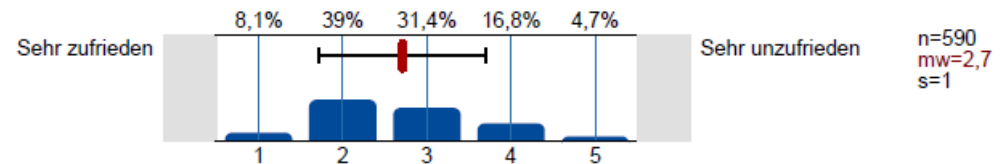


Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Lehre in diesem Semester bezüglich ...

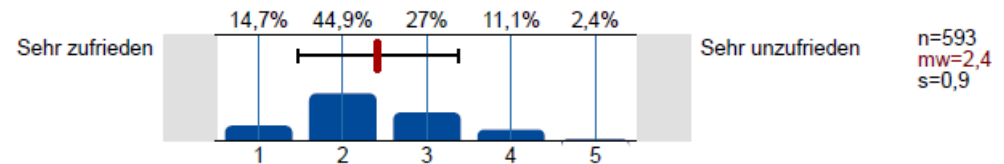
4.5) ... der vermittelten Inhalte?



4.6) ... der angewandten Didaktik?



4.7) ... der genutzten Technik?



Ergebnisse: ausgewählte Freitextantworten

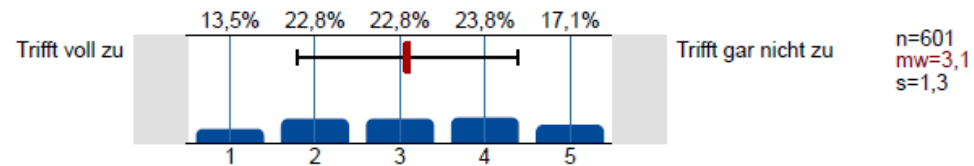


- Möglichst schnelle Rückkehr zum Präsenzbetrieb
- Soziale Kontakte
- Digitale Tools: ILIAS schneller; mehr Zoom-Lizenzen
- Verstärkte Investition in Digitalisierung der Lehre
- Kompensation des Mehraufwands zur Vorbereitung und Durchführung der Lehre durch personelle und finanzielle Unterstützung
- Transparenterer Informationsfluss innerhalb der Universität
- Vergrößerung der Abteilung E-Learning und Hotline beim RZ
- Gruppengröße für Veranstaltungen wie Online-Seminare verringern

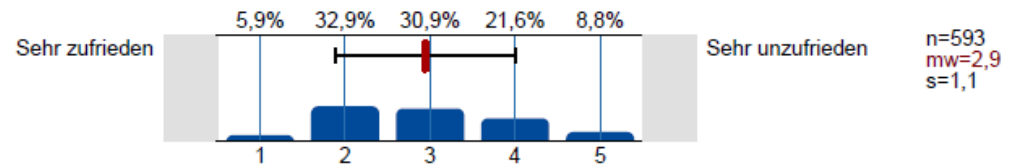
Ergebnisse: Gesamtzufriedenheit



3.21) Ich lehre gerne **digital** an der Uni Freiburg.



4.4) Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Sommersemester 2020?



→ Handlungsfelder Studierende & Lehrende



1. Soziale Kontakte
2. Präsenzlehre
3. ILIAS und zoom
4. Zu hoher Workload/ Arbeitsaufwand
5. Klare Studienstruktur und klare Richtlinien für Veranstaltungen
6. Diversity
7. Studierende: Lern- und Arbeitsplätze an der Uni und leichter Zugang zu Bibliotheken und Lehrmaterial
8. Lehrende: Uni-interne Kommunikation

Zeit für Fragen, Anregungen, Ergänzungen,
Wünsche, konstruktive Ideen, good practice
Beispiele...

Welche Handlungsfelder müssen dringend
angegangen werden?

Kontakt



UNI
FREIBURG

Zentrale Befragungen

Dipl.-Psych. Natalie Boros
Katharina Schneijderberg, M.A.

QM Studium & Lehre
Hebelstraße 10 (4. Stock)
Tel.: 0761 – 203 67385
Email: befragung@uni-freiburg.de

Homepage und Ergebnisberichte:
www.uni-freiburg.de/go/befragungen
Aktuelle Artikel:
www.uni-freiburg.de/go/blogZB



Rückschau: Befragung der Exmatrikulierten 2019



**UNI
FREIBURG**

Befragung der Exmatrikulierten



- QPL-2-Projekt (Laufzeit: 2016-2020)
- Erhebungen: 2017, 2018, 2019
- Feldphasen: Dez. - Feb.
- Untergruppen: Abbruch, Hochschulwechsel, Studiengangswechsel

Befragungsjahr	Fallzahl (Gesamtbericht)	Fachberichte	Besonderheiten
2017	N = 715	Keine Fachberichte	Zusätzlich zur Onlinebefragung: Papierfragebögen im Service Center Studium
2018	N = 759	22 Fachberichte	-
2019	N = 470	15 Fachberichte	Masterstudierende wurden nicht befragt

Tab. 4: Überblick über die drei Befragungen der Exmatrikulierten 2017 bis 2019.

Zeitpunkt des Abbruchs/Wechsels:

Etwa 16,4 % der Abbrüche oder Wechsel der Befragten kamen im ersten Fachsemester zustande, 30,8 % im zweiten Fachsemester, 19,8 % im dritten Fachsemester.

Gründe für den Wechsel oder Abbruch:

- nicht erfüllte Erwartungen an die Inhalte des Studiums (48,2 %)
- fehlender Berufs- und Praxisbezug (45,5 %)
- Wunsch nach praktischer Tätigkeit (44,5 %)

Belastungsempfinden:

Die (ehemaligen) Studierenden empfanden den Entscheidungsprozess, der zum Abbruch/Wechsel führte, in sehr hohem (30,4 %) oder hohem (24,6 %) Maße als belastend.

Ergebnisse: Abbruch vs. Wechsel



- Die **Hochschulwechsler*innen** gingen zu 60,8 % an eine andere Universität, 7,9 % an eine duale Hochschule und 21,2 % wechselten an eine Fachhochschule.
- Die Mehrheit der **Abbrecher*innen** gab an, eine Berufsausbildung geplant zu haben (48,4 %), zieht die Erwerbstätigkeit beziehungsweise Selbstständigkeit in Betracht (17,2 %) oder studiert/arbeitet im Ausland (18,3 %).
- Ergänzend dazu gaben außerdem 60,3 % der **Abbrecher*innen** an, der Wunsch nach einer praktischen Tätigkeit habe eine (sehr) große Rolle bei der Entscheidung gespielt, das Studium zu beenden und 55,7 % nannten den fehlenden Berufs- und Praxisbezug des Studiums als wichtigen Faktor.

Vergleiche der Erhebungsrunden



- Interner Wechsel 2019 deutlich geringer im Vergleich zu den Vorjahren
- Freitexte in allen Jahren großer Anteil an Stimmen: „Die Uni kann nichts tun/hätte nichts (anders) tun können um den Abbruch/Wechsel zu verhindern!“
- Bzgl. der Motive zum vorzeitigen Beenden des Studiums: Die Gründe „zu viel Studien- und Prüfungsstoff“, „Selbstständigkeit im Studium“ und der „Leistungsdruck“ haben über die Jahre deutlich an Bedeutung gewonnen (auch wenn sie nicht die wichtigsten Gründe sind).
- Beispiel: Befragte, die dem Item „zu viel Studien- und Prüfungsstoff“ eine (sehr) große Rolle zugeschrieben haben:
2017: 27,3 %
2018: 32,2 %
2019: 37,9 %